

Auf dem Weg ein Connected Riding Practitioner zu werden... Practitioner in Training

Ende 2018 durfte ich schon einmal von meinen Eindrücken berichten und nun will ich euch wieder mitnehmen auf unserem Weg.

Wer sich für Connected Riding interessiert, hat bestimmt schon einmal eine Lehrerin gesucht und festgestellt, es gibt sie, aber es sind nicht so viele. Und es hat einen guten Grund, warum die Zahl überschaubar ist. Die Ausbildung braucht Zeit, denn Peggy bildet ihre Lehrerinnen alle selber aus. Und da sie das an vielen Orten der ganzen Welt tut, ist die Zahl nicht so groß. Aber jeder der einen Connected Riding Practitioner für sich engagiert, kann sicher sein, dass diese einen intensiven Weg der Ausbildung bestritten hat und auch weiterhin gut mit ihren Kolleginnen und vor allem auch mit Peggy connected ist. Regelmäßige Fortbildungen für Lehrer, ein regelmäßiger Austausch und die Unterstützung Peggys von Practitionern in den Ausbildungskursen bringt alle nah beisammen und lässt alle an einer Weiterentwicklung teilhaben.

Derzeit gibt es in Deutschland eine Gruppe von 11 Frauen (auch aus Holland und der Schweiz), die in den letzten 2 Jahren die ersten 2 Ausbildungskurse (101 und 102) absolviert haben. Eigentlich sollte in diesem September der letzte Kurs 103 stattfinden, um uns danach auf die Prüfung 104 vorzubereiten. Doch durch Corona kam alles anders. Der Kurs musste kurzfristig abgesagt werden. Peggy konnte nicht einreisen. Doch Anja Görtzen hatte die Idee einen Wiederholungs- und Auffrischungskurs anzubieten. Der Stall bei Marlies Wernsing war ja für uns sowieso geblockt, wir hatten fast alle den Termin im Kalender frei gehalten bis zum Schluß und so kamen 7 der Teilnehmerinnen und spontan auch Anika Schlüter und Bettina Thieme als Practitioner vom 07.-10.09.2020 nach Quakenbrück, um die in den ersten Kursen gelernten Themen zu vertiefen, zu verfeinern und um die vielen Puzzlestücke zusammenzubringen. Dies ist in einer wundervoll entspannten Atmosphäre gelungen. Neben der Bodenarbeit und dem Reiten, haben wir in diesem Kurs auch begonnen uns gegenseitig zu unterrichten. Wir konnten Details klären und Erfahrungen machen und hatten Möglichkeiten zu experimentieren. Jeder konnte sich in seinem individuellen Lernprozess weiterentwickeln und wir waren eine tolle Lerngruppe. Morgens hatten wir dank zoom 3x eine Videokonferenz mit Peggy Cummings, die an unserer Entwicklung teilhaben wollte und ihre Gedanken mit einbrachte.



Gruppenfoto des 102 im September 2019 mit Peggy Cummings und den assistierenden Practitionern Bettina Thieme, Karen Wolf, Anja Görtzen und Anika Schlüter

Nun sind wir wieder zu Hause, aber wir bleiben alle im Kontakt miteinander. In den bereits absolvierten Kursen haben wir sehr konstruktiv voneinander und miteinander gelernt. Wir haben weiterhin einmal im Monat eine Telefonkonferenz, in der wir von den assistierenden Practitionern begleitet werden. Dort können wir Inhalte der Kurse aufarbeiten, aber auch aktuelle Fragen stellen. Wir tauschen uns per WhatsApp aus und teilen Fotos und Videos und üben das Hinschauen und Erkennen und bieten gegenseitig Ideen und Wege an, um neben den eigenen gewohnten Wegen andere einzuschlagen und auszuprobieren. Hier ist auch immer wieder Peggy involviert, die schaut an welchem Punkt wir stehen und sich Tipps gebend und motivierend einbringt.

Wir dürfen als Freunde der Methode Mitglied im Connected Riding Verein Deutschland sein und teilhaben und mitwirken (Stimmberrechtigt sind allerdings nur Practitioner).

Und wir sind alle der großen Überzeugung, dass die Connected Riding Methode eine ganz wertvolle und wertschätzende Methode ist, sowohl gegenüber den Pferden als auch gegenüber den lernenden und lehrenden Menschen und sie funktioniert Reitweisen übergreifend, denn: Ein Pferd ist ein Pferd!



Gruppenfoto des Wiederholungskurs für Practitioner in Training mit Anja Görtzen, Anika Schlüter und Bettina Thieme

Jetzt schreiben noch ein paar Mitlernende, die in ihren Worten und Bildern den unbeschreiblichen Wert der Connected Riding Methode darstellen:

Astrid:

„Für mich ist es ein Genuss, die Connected Techniken (vom Boden und beim Reiten), die ich von Peggy gelernt hab, an verschiedenen Pferden anzuwenden.

Es ist wunderbar, die Entwicklung der Pferde zu sehen und zu fühlen.

Ihre Haltungsmuster verändern sich schon nach 30 Minuten Technikanwendung. Im Laufe einer Arbeitseinheit kommt nicht nur das Pferd mehr in seine Mitte:

Biomechanisch und vom autonomen Nervensystem her gesehen.

Connected Riding teaches the rider to sit in balance and to enable the horse to lift through the withers, telescope the neck, use his hindlegs actively and thus work in self-carriage.



BEFORE



AFTER



Sondern auch der Mensch findet seine Mitte in dieser bewussten, feinen connected Arbeit.“

Steffi:

„Connected sein ist eine Haltung, eine Art Philosophie, die viele Ideen und Techniken in sich hat aber eben auch eine Art zu sein, die das Leben nicht nur mit Pferden einfacher und leichter macht.“

Yvonne:

„Für mich ist die Connected Arbeit eine wunderbare Möglichkeit, mit dem Pferd eine neue Balance zu finden und damit den Grundstein für alles Folgende zu legen. Die Arbeit im Kontakt, lässt dem Pferd die Möglichkeit zu antworten und ermöglicht so feine und echte Kommunikation.“

Für uns alle ist diese Ausbildung sehr wertvoll! Sie ist anspruchsvoll und fordert, dass man sich tiefgreifend mit der Methode und mit sich selber und dem Pferd auseinandersetzt, aber das Ergebnis ist ein Geschenk: Pferde und Menschen, die in einer guten geistigen und körperlichen Balance und in einer guten Kommunikation sind und denen bewußt ist, dass alles in Bewegung ist und es immer eine Weiterentwicklung gibt.

Auch 2021 soll es wieder eine neue Ausbildungsgruppe geben. Ich kann nur sagen, es lohnt sich den Weg zu gehen und sich einzulassen.